



Seit gestern Vormittag ist das Wegstück im Gemeindegebiet von Buch durch den Bürgermeister gesperrt.

Foto: Witting

Bürgermeister sperrt Unglücksweg in Buch

Buchs Bürgermeister schreitet gegen die Anlieferung von Aushubmaterial ein und sperrt jenen Gemeindeweg, auf dem 2009 ein tödlicher Unfall passierte.

Von Marco Witting

Buch – Es sei „Gefahr im Verzug“, erklärt der Bürgermeister von Buch Otto Mauracher. Kurzerhand ließ der Ortschef gestern einen 2,5 Meter breiten Gemeindeweg in Maurach sperren. Doch nicht die Beschaffenheit des Weges macht Mauracher Sorgen: Vielmehr geht es um die Anlieferungen, die hier durchgeführt werden sollen – und um die tragische Historie der Strecke.

Am 7. Juli 2009 schockte eine Tragödie ganz Tirol. 30 Erstklassler der Volksschule waren kurz vor Mittag auf dem Rückweg des Schulausfluges auf dem Weg, als ein Lkw beim Rechtsabbiegen einen sechsjährigen Buben überrollte. Der Bub starb vor den Augen seiner Mitschüler. Der Lkw-Fahrer und eine Lehrerin (wegen Verletzung

KitzSki startet!
www.bergbahn-kitzbuehel.at

27. & 28. 11. Skibetrieb

Neu: Sonnenrast^{x1}, Neu: Jufenalp^{x1}
Resterkogel^{x2}, Neu: Hanglalm^{x2}

Zubringer: Fleckalmbahn^{x1} & Panoramabahn^{x2}

BERGBAHN AG
Kitzbühel

HERZLICH WILLKOMMEN!

TIROL
SNOW
CARD

der Aufsichtspflicht) wurden im August am Bezirksgericht Schwaz deshalb zu bedingten Geldstrafen verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Nun sollten erneut zahlreiche Lkw-Fahrten auf dem Gemeindeweg stattfinden. Sehr zum Ärger von Bürgermeister Mauracher. „Bei uns auf der Gemeinde gibt es kein vorliegendes Projekt. Wir sind hier nicht informiert worden“, erklärt er. Bis zu 3500

Kubikmeter Aushubmaterial, laut Aussage Maurachers, werden zu einem Hof angeliefert und abgelagert. „Auch wenn naturschutzrechtlich und von Seiten des Abfallwirtschaftsgesetzes alles in Ordnung sein mag, dann gibt es auch noch eine baurechtliche Komponente. Und hier habe ich Bedenken“, erklärt Mauracher.

Der Weg habe nicht die erforderliche Breite, um solche

Anlieferungen überhaupt durchführen zu können. „Es ist im Hinblick auf die Vergangenheit besonders wichtig, hier Kinder oder Fußgänger zu schützen“, sagt der Bürgermeister. Die Gemeinde werde darüber hinaus am Weg Sanierungsmaßnahmen durchführen. Der betroffene Hofbesitzer Johannes Ausserladscheider zeigt sich in einer ersten Stellungnahme überrascht. „Es muss sich hier um ein Missverständnis handeln. Von der Bezirkshauptmannschaft wurde alles genehmigt.“ Das Aushubmaterial diene den Vorarbeiten zu einer Pferdekoppel. Ausserladscheider setzt auf Gespräche mit dem Bürgermeister, der einige Schriftstücke noch nicht erhalten haben soll. Dass der Weg für Lkw-Fahrten zu gefährlich sei, dazu wollte er nichts sagen.